

Hessen : Darmstädtische Landzeitung.

Samstag, den 9. Febr. 1793. No. 12.

Ausländische Nachrichten.

Wien, vom 2. Febr.

Der Kaiser hat unter dem 27. Dec. befohlen, daß niemanden gestattet werden solle, von einer durch die Reichs-cavariate erhaltene Standeserhöhung in den Erblanden Gebrauch zu machen. — Die gewöhnliche Kaiserl. Avocarien, wodurch allen Deutschen bei Strafe der Infamie, bei Verlust aller adlich- und bürgerlichen Rechte, ja bei Leib- und Lebensstrafe befohlen wird, die französische Dienste zu verlassen, sind nunmehr überall bekannt gemacht. — Man murmelt hier von einem großen geheimen Plan gegen Frankreich. — Die Pforte hat den neuen franzöf. Gesandten, von Semonville, wirklich anerkannt. — 6 Bataillons und 100 Kanonier gehn wieder nach Sardinien. Das Reiterregiment Karakaj ist hier durch nach dem Rhein. — Den 25ten giengen 50 vier-spännige Wägen mit Montirungsstücken dahin ab. Das Fuhrwesen wird mit 20 Divisionen, nämlich 1000 Wägen, 4000 Pferden und 1500 Knechten vermehrt. — Bis den 5ten April ist Alles, was zur Armee gehört, an Ort und Stelle. — Der Kaiser wird, der Einladung der Stände zufolge, sich nächstens zu dem Landtag nach Ofen begeben. — Die freiwillige Kriegssteuern dauern fort, die ärmsten Klassen des Volks bleiben nicht zurück.

Der Feldzug wird wohl mit einem Einmarsch in das Elsaß unter Anführung eines des lokal-kundigen Elsassers, Graf Wurmsers, welcher den Grafen Wallis ablöst, eröffnet werden. Auch Prinz von Koburg nimmt sein Hauptquartier in der Nähe, nämlich zu Freiburg. — Ihre Majestät die Kaiserin sind von einem Prinzen glücklich entbunden worden.

Man spricht von einer neuen Theilung Polens, Rußland erhält die Ukraine samt Warschau und dessen Gebiet, unser Hof Krakau

samt dem dazu gehörigen Distrikt und die aus Lembergische angrenzende Kronländer, Preussen Thoren und Danzig und macht sich dadurch zum Herrn der Weichsel. Der König von Polen bekommt eine gute Pension.

R. E. Die neueste Briefe aus Konstantinopel melden nichts von der Ankunft des französischen Gesandten Semonville; die Regenten der Moldau und Wallachei sind von der Pforte verwechselt worden.

Regensburg, vom 31. Jan.

Vermög des von allen Ständen erhaltenen Auftrags hat das Reichsdirectorium die dankbare Gesinnungen geäußert, welche das Reich gegen des Herrn Landgrafen von Hessenkassel für die geleistete patriotische Hülfe beugt. — Am 28ten sind die Deliberationen über die Reichsoperationsklasse eröffnet worden. Vermuthlich werden 30 Römmermonate und zur Feststadt Frankfurt bestimmt.

London, vom 27. Jan.

So sehr man den Ausbruch des Kriegs zu verhindern suchte; sich dessfalls keiner beleidigenden Ausdrücke gegen Frankreich erlaubte u. Kuriere über Kuriere mit Vermittlungsvorschlägen hin und her giengen, so ist doch jetzt keine Hofnung mehr. — Am 24ten ist dem franzöf. Gesandten angedeutet worden, binnen 8 Tagen das Königreich zu verlassen.

Der Mord des Königs von Frankreich hat den Haß des Volks gegen die Franzosen vermehrt. — Am 24ten war der Staatsrath unter Vorhiz des Königs zweimal versammelt, und darauf wurden an alle auswärtige Ministers Memoires vertheilt und wegen der zu nehmenden Maasregeln Befehle an die Behörden erlassen. — Nach Plymouth ist der Befehl ergangen, die Kanonen auf die Wälle der Festung zu bringen, und augenblicklich Defens in Bereitschaft zu setzen, um Rußeln glühend zu machen. — England hat vielleicht nie eine